

Oskar

Züchter: in einer PJRT Zucht (Akazien Str. 54, 14979 Großbeeren (Kimberleys/ D) als „Casanova“.

Vorgeschichte: Er wurde lt. 2. Besitzer als Welpen von einer älteren Dame bei einer Züchterin gekauft, war der Rasse nicht im geringsten gewachsen und meinte es oft zu gut mit Casanova (wollte ihn vor der ganzen Welt beschützen: riss ihn z.B. panisch in die Luft, wenn andere Hunde kamen,...)

Nach ca. ½ gab sie den Hund an:

ein junges Paar ab. Diese Leute gaben sich viel Mühe, hatten aber scheinbar zu hohe Erwartungen. Sie besuchten die Hundeschule Zwanglos in Großbeeren und nahmen Unterricht bei einer Tierärztin (Rita Brentrup). Dort wurde ein Therapieplan erstellt (allgemeine Rangordnungsinfos, Infos zur Kommunikation, Infos zum Lernverhalten, Ignorieren in best. Situationen, Aufbau von Ritualen zu Gunsten der Besitzerin, Verbesserung der Grunderziehung in Verbindung mit besserer Auslastung, Gegenkonditionierung Hundebegegnungen, Desensibilisierung u Gegenkondit. Von Umweltreizen,...) und dazu gab es auch noch mal 4 Seiten Informationen (Beschwichtigungssignale, Lernarten u.v.m. – was wohl auch ausgiebig besprochen wurde). Nach ca 1/3 Jahr gaben die jungen Leute den Hund ebenfalls auf und grenzten ihn aus ihrem Leben aus, manchmal sah er seinen Zweibeiner vom Balkon aus zu, wie sie den Tag genossen.

Wieder wechselte er den Besitzer, um nicht ins Tierheim zu müssen. So landete das Tier zum wöchentl. Training bei mir in der Hundeschule (Susanne Steinbrecher). Über Oskars Verhaltensprobleme gebe ich weiter unten Auskunft. Wegen privater+ beruflicher Veränderung von Herrn D., sollte Oskar mal wieder beinahe ins Tierheim gehen...

Aber eine ältere Frau nahm ihn am 12.05.2010 zu sich, auch wenn sie nicht wusste, auf was sie sich da einließ. Sie ging die Unterlagen durch und rief mich in meiner Hundeschule an, da sie gleich mit mir zusammen weiter trainieren wollte (zumindest ich den Hund besser kannte als sie).

Gleich zu Beginn teilte sie mir mit, dass ihr mehrere Dinge am Hund nicht gefallen und sollte er sein aggressives Verhalten anderen Lebewesen gegenüber nicht ablegen, würde sie ihn lieber einschläfern lassen, als ihn erneut weiter zu reizen.

Ich erzählte ihr von seiner Geschichte, von den vielen Missverständnissen und von der Sprache der Hunde und deren Bedürfnissen. Er ist kein Schoßhund, sondern ein Tier, das lernen musste NUR sich selbst zu vertrauen. Er wurde von Menschen dazu gemacht weder die Hundesprache, noch die Sprache der fremden Spezies Mensch im geringsten zu verstehen.

Oskars Verhaltensprobleme:

Der Vollständigkeit halber müsste man an dieser Stelle eigentl. auf die Geschichte der Rasse eingehen um besser verstehen zu können, wie diese hübschen Rennfüßler so ticken, aber aus zeitl. Gründen erspare ich mir diesen Aufwand.

Zu der eigenen Hundebesitzer(n) war Oskar stets freundlich, solange sie nicht gerade im Weg standen, wenn er einen „Feind“ erblickte, dann schnappte er nämlich wild um sich, egal wer oder was vor ihm stand.

In der Wohnung/ im Büro konnte er nach Eingewöhnungszeit problemlos allein bleiben, lernte aber nie bestimmte Zonen der Wohnung nicht zu betreten. Schnell glaubte er von sich, der König des Universums zu sein und so kam es auch schon vor, dass er seine Zweibeiner ankurrte, wenn die ihn nicht auf der Couch haben wollten. Gebissen hat er meines Wissens nach nicht.

Es ist sehr wichtig, dass Oskar lernt Regeln und Grenzen zu kennen, Impulskontrolle zu erleben und mit Frust umzugehen. Seine Reizschwelle ist sehr gering und seine Stimmung kippt binnen Sekunden.

Man sollte mit ihm nicht ausprobieren, ob er z.B. auf 3 Meter schon bleiben kann, sondern man muß von Anfang an dafür sorgen, dass alles 100% klappt!

Man muß ihm auch zeigen, dass man ein eigenes Leben führt und keinen vierbeinigen Schatten braucht, da Oskar dazu neigt seine Umgebung kontrollieren zu wollen.

Er hat schon mal ein Kind gezwackt, mehrere Besucher bei den untersch., Besitzern frontal angefallen und in den Oberschenkel gezwackt und auch ihm bekannte Hunde plötzlich vermöbelt.

Bei einem Kollegen in der Welpengruppe saß er zunächst zitternd unter einer Bank, nutzte aber die Chance hilflose Wenzlinge (mit Maulkorb) zurecht zu weisen. In einer anderen Welpengruppe war er andauernd dabei, alle schnellen Hunde umschubsen zu wollen.

Es lässt sich nicht mehr genau zurückverfolgen wie und warum die verschiedenen Probleme entstanden sind. Vermutlich handelt es sich nicht um schlechte Erfahrungen sondern um Erfahrungsmangel. Es ist auffällig, dass er nicht mal einfachste Spielaufforderungen von ihm bekannten Menschen auf dem Fußboden versteht. Das einzige, was er gern mag ist: Beutespiel! Da sein Beutetrieb sehr stark ist, muß man unbedingt dafür sorgen, dass er ihn nur kontrolliert ausleben darf.

Wenn er sein (aktuelles!!!!) zu Hause verlässt- scannt er die ganze Umgebung ab. Er vertraut niemandem, nur sich selbst! Ein Leben in der Stadt ist undenkbar, da es für den kleinen Mann größten Stress bedeutet.

Es wäre für den Beziehungsaufbau sicherlich von Vorteil, wenn man ihn nicht immerzu diesen Situationen ausliefern müsste, in denen er sein gelerntes Verhalten weiter festsetzen kann. Ein abgelegener Garten, den er angeleint erkunden dürfte wäre für die Zeit des „Umlernens“ super!

Er wittert andere Hunde sofort und rastet aus, wenn diese näher kommen. Mittels Klickertraining konnte (an einem Ort!!!) bisher schon eine Distanz von 25 Metern- ohne sein unerwünschtes Verhalten erreicht werden.

Wer Oskar eine Chance ohne Gitterstäbe, Zeitdruck und Verhaltensänderung auf Knopfdruck geben möchte, der muß wissen, dass er nicht nur viel Geduld benötigt, sondern dass ein ganz normaler Alltag für diesen Hund unglaublichen Stress bedeutet und dass man ihn nicht sorglos überall mit hin nehmen kann oder ihn stetig neuen Situationen ausliefern kann.

Seit einer Woche ist er nun im Tierheim Wesendahl, doch ich will die Hoffnung einfach nicht aufgeben, dass es doch jemanden gibt, der sich dieser Herausforderung stellen möchte und einem kleinem Energiebündel das Leben noch mal richtig erklären und vorleben möchte.

Diese Zeilen schreibt seine letzte Hundetrainerin:

mobile Hundeschule
Susanne Steinbrecher
Steuer Nr.: 36/544/60307
Tel. mit AB: 030-32668275
Handy: 0170-5439674
E-Mail:hundeschule.steinbrecher@googlemail.com